

Antrag

**der Abgeordneten Deniz Celik, Sabine Boeddinghaus, Dr. Carola Ensslen,
Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Metin Kaya,
Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Heike Sudmann, Insa Tietjen
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Hamburger Senioren/-innen vor COVID-19 schützen – FFP2-Masken
kostenlos ausgeben**

Allein aufgrund ihres Alters haben ältere Menschen ein höheres Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf. So steigt das Risiko einer schweren Erkrankung zwischen 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an, etwa 90 Prozent der Corona-Toten sind älter als 65 Jahre.

Da sich das Coronavirus über Tröpfchen, die beim Husten, Niesen und Sprechen ausgestoßen werden, und sogenannten Aerosolen, die beim Ausatmen entstehen, verbreitet, ist das Tragen einer Maske in bestimmten Bereichen vorgeschrieben oder wird zumindest dringend empfohlen, zum Beispiel beim Einkaufen, in Bussen und Bahnen oder beim Arztbesuch. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten sowie dem mitunter nahen physischen Kontakt bei pflegerischen Tätigkeiten besteht bei Auftreten einer COVID-19-Erkrankung in Pflegeeinrichtungen ein besonders hohes Ansteckungsrisiko. Das Tragen von Masken ist eine der effektivsten präventiven Methoden und für den Schutz besonders vulnerabler Gruppen von enormer Bedeutung. Während das Tragen einer Alltagsmaske die Mitmenschen vor einer Ansteckung schützen soll, dienen sogenannte partikelfiltrierende Halbmasken (FFP2-Masken) in erster Linie dem Eigenschutz.

Um ältere Menschen vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen, stellt der Bremer Senat in Kooperation mit der Apothekerkammer Bremen seit dem 13. November 2020 kostenlose Schutzmasken für Senioren/-innen zur Verfügung. Zielgruppe sind alle im Land Bremen lebenden Menschen im Alter ab 65 Jahren. Demnach hat jede/-r von ihnen Anspruch auf zwei Masken pro Woche. Um bei der Ausgabe in den Bremer Apotheken die Kontakte so gering wie möglich zu halten, werden jeweils zehn Stück pro Person als Monatsbedarf abgegeben. Die Masken stammen aus dem Lager für Schutzausrüstung des Landes Bremen. Laut Angaben des Bremer Senats seien die Lager voll und man würde spätestens ab Ende des 1. Quartals 2021 ein Problem mit der Mindesthaltbarkeit der FFP2-Masken bekommen. In Hamburg dürfte die Situation in den Lagern ähnlich sein.

Auch der Beschluss der Bund-Länder-Konferenz vom 16.11.20 sieht eine „kostengünstigere“ Ausgabe von 15 FFP2-Masken oder umgerechnet eine pro Winterwoche an besonders gefährdete Menschen vor. Wer genau profitiert, ist allerdings noch unklar. Darüber hinaus sollten FFP2-Masken in Senioreneinrichtungen und Pflegeheimen nicht nur vom Personal, sondern auch von Besuchern/-innen getragen werden. So kann das Einbringen einer Infektion durch Besucher/-innen zusätzlich verhindert werden.

Das Virus wird auch nach der Beendigung des Lockdowns und dem Einsatz eines wirksamen Impfstoffs nicht verschwinden, zusätzliche Maßnahmen zum Schutz älterer Menschen sind deshalb dringend notwendig und sollten besonders vulnerablen Gruppen kostenlos zur Verfügung stehen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert

1. allen Hamburgern/-innen, die älter als 65 Jahre sind, wöchentlich zwei FFP2-Masken kostenlos zur Verfügung zu stellen,
 - dafür die Verteilung in Kooperation mit der Apothekerkammer Hamburg sicherzustellen,
 - dazu mit der Apothekerkammer Hamburg bezüglich der Umsetzung umgehend Gespräche aufzunehmen,
2. an alle Hamburger Pflegeeinrichtungen kostenfrei nach Bedarf bis zu 1.000 FFP2-Masken für Pflegekräfte, Besucher/-innen und Pflegebedürftige auszugeben,
3. der Bürgerschaft bis zum 31.01.2021 darüber zu berichten.